

## Haushaltskonsolidierungsrede 2014

gehalten von Frank Sauerzweig (Vorsitzender der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Siegburg)  
am 18.12.2014

### Einleitung / Kritik am Verfahren

Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren,

der blaue Geburtstagsballon ist geplatzt. Und wie so häufig, ist das einzige was von unserer groß aufgezogenen Geburtstagsparty übrig geblieben ist ein kräftiger Kater.

Jetzt müssen alle wieder ganz schnell klar im Kopf werden.

Konkret sollen wir heute über einzelne Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung beschließen, um ein dauerhaftes strukturelles Defizit von ca. 11 Mio. € im städtischen Haushalt zu schließen und so die Voraussetzungen schaffen einen regulären Haushalt für 2015 verabschieden zu können, der das Haushaltssicherungskonzept verhindern kann.

Meine Damen und Herren,

dieses Verfahren, unterscheidet sich gravierend von der bisherigen Vorgehensweise zur Einbringung und Verabschiedung von städtischen Haushalten.

Um nur ja ein Haushaltssicherungskonzept zu vermeiden, sollen wir, ohne einen vollständigen Planentwurf vorliegen zu haben, jede Menge haushaltsrelevanter Beschlüsse fassen, durch die wir dann bei den späteren Haushaltsplanberatungen gebunden sein werden. Das alles geschieht lediglich auf Grundlage der von der Verwaltung ausgewählten Verbesserungspotentiale.

Dieses Verfahren ist zumindest fragwürdig.

Wir sind bereit es so hinzunehmen, weil wir die notwendige Auseinandersetzung mit der desaströsen Finanzwirtschaft der Stadt nicht mit einem Streit über Formalien verwässern wollen.

### Zur Ausgangssituation/Strukturelles Defizit

Meine Damen und Herren,

kurz zur Ausgangslage. Ich zitiere aus dem Vorwort der Verwaltung zu den Einsparpotentialen bei städtischen Produkten:

„Eliminiert man aus diesem Ergebnis die aufgetretenen Einmaleffekte (wie den Einbruch bei der Gewerbesteuer oder die geringeren Schlüsselzuweisungen), ergibt sich für die Folgejahre ein permanentes strukturelles Defizit des städtischen Haushalts in einer Größenordnung von 10-12 Mio. €. Auf einen Nenner gebracht:

***„Siegburg lebt in Bezug auf seine aktuelle und mittelfristige Finanzkraft über seine Verhältnisse“.***

Zitat Ende!

Das ist das Zeugnis, Herr Becker, meine Damen und Herren der CDU, dass Ihnen Ihre eigene Verwaltung nach Jahren der Misswirtschaft ausstellt. Das muss weh tun!

„Siegburg lebt also über seine Verhältnisse!“

Und Sie wollen uns tatsächlich weismachen, dass dieses Defizit ganz überraschend und unvorhersehbar war?

Meine Damen und Herren von der CDU,

sie haben ganz bewusst 2013 einen von uns kritisierten und abgelehnten Doppelhaushalt aufgestellt, um mit Blick auf die Kommunalwahlen 2014 das wahre Ausmaß der Haushaltsschiefelage zu verschleiern. Nur so war es Ihnen möglich den Bürgern vor der Wahl ein falsches Bild vorzugaukeln.

Ohne den von Ihnen aufgestellten Doppelhaushalt, hätte es bereits vor den Wahlen keinen genehmigungsfähigen Haushalt mehr gegeben. Die Party zum Geburtstag der Stadt hätte ausfallen müssen!

750.000,-€ für eine Party die wir uns schon längst nicht mehr leisten konnten, die aber stattfinden musste, weil die CDU und Ihr Bürgermeisterkandidat ansonsten kurz vor der Wahl eine entscheidende Möglichkeit zur Selbstinszenierung verloren hätten.

Alles nicht vorhersehbar?

Zumindest die geringer ausfallenden Schlüsselzuweisungen und in einem sehr entscheidenden Fall ein hoher Ausfall bei der Gewerbesteuer waren frühzeitig bekannt. Konsequenz? Fehlanzeige! Nicht vor der Wahl...

Und selbst nach der Wahl...

Herr Becker,

wider besseren Wissens haben Sie mit Ihrer Fraktion bis zum Schluss den Weg der Verschwendung nicht verlassen und im Angesicht eines fatalen Haushaltsdefizites unbeirrt zum eigenen Wohl und aus Parteitaktik falsche Entscheidungen getroffen, die den Haushalt noch weiter belastet haben:

- So wurde mal eben, weil das Wahlergebnis nicht den CDU Erwartungen entsprach, die städtische Satzung geändert und ein 3. stellvertretender Bürgermeister installiert. Der natürlich von der CDU besetzt werden konnte. Der Wähler musste sich einfach getäuscht haben und das musste, sowas regelt die CDU dann einfach selbst, an der Stelle der städtischen Repräsentation unbedingt gleich kostenintensiv repariert werden. Und die FDP hat geholfen.
- Die Fraktionszuwendungen wurden deutlich erhöht, um dem möglichen Koalitionspartner eine letzte Entscheidungshilfe zur Zusammenarbeit zu geben.
- Es wurde ein zusätzlicher Mitarbeiter eingestellt, der sich um die Medienarbeit und Facebook kümmern soll.

Fasche Entscheidungen, die den Haushalt zusätzlich belasten.

Fällt denn nun bei Ihnen der Groschen, wenn Ihnen die eigene Verwaltung statt der bösen Opposition jahrzehntelange Fehlwirtschaft attestiert?

Ich befürchte nicht.

**Nein**, wir wissen, dass es keine Konsequenz für Ihr Handeln bedeutet. Und das hat wiederum eine eindeutige Konsequenz für unser Handeln am heutigen Tag und unsere Strategie hin zu einem soliden städtischen Haushalt.

Ein strukturell ausgeglichener Haushalt ist nur zu erreichen, wenn eine Deckungslücke von 10 – 12 Mio. € nachhaltig und dauerhaft durch die Verringerung von Aufwendungen oder die Erhöhung von Erträgen geschlossen werden kann. So die Verwaltung.

Und genau dieser Umgang mit dem strukturellen Defizit steht heute im Zentrum der Entscheidungen und hier unterscheiden sich unsere Positionen sehr deutlich.

Meine Damen und Herren,

ein strukturelles Defizit lässt sich nicht ausschließlich durch Erhöhung der Einnahmen beseitigen.

Vielmehr bedarf es eines seriösen Konzeptes, mit dem erreicht wird, dass der städtische Haushalt im Rahmen einer geordneten Haushaltswirtschaft die künftige, dauernde Leistungsfähigkeit der Stadt sicherstellt und auf Dauer ausgeglichen ist.

Mit anderen Worten, die Stadt Siegburg braucht ein Haushaltssicherungskonzept!

Im Gegensatz zu der Schwarzmalerei von Bürgermeister und Mehrheitsfraktion wird eine Gemeinde durch ein Haushaltssicherungskonzept keineswegs stranguliert und jeglicher eigener Handlungsfreiheit beraubt.

Sicherlich werden viele freiwillige Leistungen, wie die von Ihnen angesprochene freie Hallennutzung oder die Unterstützung von kulturtreibenden Vereinen, auf den Prüfstand kommen.

Aber es ist einfach nicht richtig, dass zukünftig keinerlei freiwillige Leistungen mehr möglich seien werden.

Es ist im Gegenteil sogar möglich, neue freiwillige Leistungen einzuführen. Im Falle eines **genehmigungsfähigen Haushaltssicherungskonzeptes** sind neue freiwillige Leistungen zulässig, wenn sie durch den Wegfall bestehender freiwilliger Leistungen mindestens kompensiert werden.

Dieses Beispiel zeigt, dass auch in einem HSK ein Handlungsspielraum bleibt.

Und ganz ehrlich... Worüber diskutieren wir denn an dieser Stelle überhaupt? Selbstverständlich müssen wir über die Streichung einiger freiwilliger Leistungen diskutieren und das halte ich in der momentanen Situation auch für angebracht.

Ihr Weg der Bürgerbelastungspolitik, meine Damen und Herren von CDU und FDP, ist hingegen falsch und behebt zudem nicht nachhaltig das strukturelle Defizit unserer Stadt.

Kommunale Selbstverwaltung bedeutet Verpflichtung und Verantwortung der Gemeinde, auch der Stadt Siegburg, den gesetzlichen Haushaltszielen und Haushaltsgrundsätzen nachzukommen. Der Gesetzgeber hat die Haushaltssicherung als Instrument vorgesehen, einen in Schieflage geratenen Kommunalhaushalt in **eigener** Verantwortung zu konsolidieren, um die Leistungsfähigkeit der Gemeinde wieder zu erlangen.

Es bleibt indes auch in der Haushaltssicherung die eigenverantwortliche Aufgabe der Stadt, ein Haushaltssicherungskonzept nach der Gemeindeordnung aufzustellen und inhaltlich zu beeinflussen, um Stück für Stück zu einer ordnungsgemäßen und zukunftsorientierten Haushalts-, Finanz- und Personalwirtschaft zurück zu kehren.

Dafür ist ein Zeitrahmen von bis zu 10 Jahren vorgesehen, wir sind jedoch davon überzeugt, dass wir in Siegburg deutlich früher wieder einen ausgeglichenen Haushalt haben können.

Meine Damen und Herren, Herr Becker,

ihr reflexartiges Entsetzen immer dann, wenn das böse Wort des Haushaltssicherungskonzeptes erwähnt wird, zeigt mir, dass dieser Weg für unsere Stadt genau der richtige wäre.

Ein bisschen mehr Selbstdisziplin und Augenmaß täte unserer Stadt gut.

Und Herr Becker und meine Damen und Herren von der CDU,

sie können es einfach nicht! Das haben Sie leider nachdrücklich bewiesen.

Und auch deswegen ist der Weg in ein Haushaltssicherungskonzept eine gute Alternative. Freiwillig werden Sie Ihre Politik der Großmannssucht doch niemals beenden.

Wir wollen keinen scheinbar ausgeglichenen Haushalt auf dem Rücken der Bürgerinnen und Bürger. Und danach? Ein weiter so der CDU-Mehrheit? Größenwahn statt Realismus? Parteitaktik statt Augenmaß? NEIN!

Diesen Weg wollen doch nur Sie und erstaunlicherweise auch Ihr Partner, die ehemalige „Steuersenkungspartei“, FDP. Unsere Unterstützung und die der Bürgerinnen und Bürger haben Sie für **diesen, Ihren** Weg nicht.

Wir gehen mit unseren Vorschlägen zur Haushaltsverbesserung einen anderen Weg: Schritt für Schritt wollen wir zur Normalität zurückkehren.

Das funktioniert übrigens anderswo auch: Fragen Sie doch mal Ihren Bürgermeisterkollegen und Parteifreund in Sankt Augustin.

Jedem muss doch klar sein, dass wir in Siegburg über unsere Verhältnisse gelebt haben. Das müssen wir jetzt korrigieren.

Wir wollten Sie einladen, diesen Weg mitzugehen. Aber die Arroganz der Macht verbietet es Ihnen ernsthaft darüber nachzudenken.

Nein, dann lieber weiter so, die Zügel fest in den eigenen Händen und Vollgas voraus mit dem Kopf durch die Wand!

Man könnte ja noch sagen, „Reisende darf man nicht aufhalten“, aber die Rechnung für Ihre Reise zahlen die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt.

Meine Damen und Herren von CDU und FDP,

den gangbaren Weg in ein genehmigtes Haushaltssicherungskonzept als „verantwortungslos“ zu diffamieren ist Ihre Art der ernsthaften Auseinandersetzung mit Alternativen.

Verantwortungslos ist aber vielmehr die Art und Weise wie **Sie** Ihre verfehlte Haushaltspolitik auf die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt abwälzen.

### **SPD-Anträge AÖR**

Meine Damen und Herren,

die SPD hat eigene Anträge zur strukturellen Verbesserung des städtischen Haushaltes eingebracht.

Bereits in der vergangenen Woche haben wir erste Maßnahmen vorgeschlagen, die die städtischen Ausgleichszahlungen an die AÖR reduzieren und somit die städtische Haushaltssituation verbessern.

Ich verweise alle im Detail Interessierten auf die Internetseite der SPD. Hier können Sie alle Anträge im Einzelnen nachlesen.

Auch in der AÖR-Sitzung haben wir bereits deutlich gemacht, dass für uns die unsoziale Bürgerbelastungspolitik von CDU/FDP nicht in Frage kommt.

**NEIN** zur Erhöhung des Wasserpreises. **NEIN** zur Erhöhung der Abwassergebühren.

Bereits bei der letzten Erhöhung haben wir -übrigens unwidersprochen- darauf hingewiesen, dass diese Erhöhungen nur dazu dienen, Überschüsse zu erwirtschaften und damit andere Bereiche zu subventionieren.

Das ist mit uns nicht zu machen und bestätigt übrigens auch nachträglich immer wieder unsere ablehnende Haltung zum Konstrukt der AÖR als Verschiebebahnhof für städtische Finanzen!

Und lieber Jürgen Peter und Jürgen Becker,

Ihre Ankündigung Wasserpreis und Abwassergebühren aktuell und auch zukünftig regelmäßig in von Ihnen festgesetzten Schritten zu erhöhen, um die Bürgerinnen und Bürger vor einer extremeren „Sprungbelastung“ zu einem späteren Zeitpunkt zu schützen, ist nicht nur realitätsfern und schamlos, sondern sie lässt auch aufhorchen.

Wie erklären Sie den Bürgern denn die „Sprungbelastung“ bei der Grundsteuer B? Hier machen Sie einen Sprung von 460 Punkten um 330 Punkte auf dann 790 Punkte!

Beispiellos! Unfassbar!

Na, wenn das mal keine Sprungbelastung ist. Ich will jetzt nicht das Lied von Pipi Langstrumpf singen, aber es ist schon atemberaubend wie Sie sich Ihre Welt schön reden!

Kommen Sie kurz mit mir zurück in die Realität...

Wir haben einen Vorschlag mit Augenmaß erarbeitet, der sicher Einschränkungen nach sich zieht.

Wir sind auch so ehrlich, zu sagen, dass Sieburg bei unserem Konzept auch in den nächsten Jahren mit Einschränkungen rechnen muss, wir belasten dabei aber die Bürger nicht in schamloser Art und Weise und machen den Haushalt, den Gesamthaushalt wie auch den der Stadtbetriebe, langfristig krisenfest.

## **Kultur**

Es ist schon erstaunlich, welche Einsparpotentiale die CDU mittlerweile im Kulturbereich entdeckt hat.

Schon vor Jahren haben wir deutlich gemacht, dass hier Gelder falsch angelegt sind, weil das kulturelle Angebot sich nicht gleichermaßen an alle Bürgerinnen und Bürger richtet, sondern vorwiegend die Klientel der CDU bedient, und weil der Kulturbetrieb in großen Teilen eine Bühne zur Selbstdarstellung des Bürgermeisters ist.

Damals wurden wir wegen dieser Attacke wild beschimpft, und plötzlich scheint es ganz leicht, hier erhebliche Beträge einzusparen.

Wenn man zum Beispiel vor Jahren damit begonnen hätte, auf die unsägliche Subventionierung von Theaterplätzen zu verzichten oder das überambitionierte Ausstellungsprogramm im Museum zu begrenzen, wäre unsere Kassenlage heute nicht so desaströs. Ein Beispiel von vielen...

Für die Literaturwochen und andere Projekte sucht man jetzt Sponsoren, das ist von uns immer wieder angeregt worden, das hätte man schon längst machen können.

Wohlgemerkt, wir wollen im Gegensatz zu Ihnen keine Kürzungen oder Preiserhöhungen da, wo wirklich die Bevölkerung Kultur tankt, etwa bei der Bibliothek.

Aber in vielen Bereichen halten wir sie für angebracht, vertretbar und vor dem Hintergrund der allgemeinen Haushaltslage auch für unabdingbar.

Es ist erfreulich, dass es an dieser Stelle eine große Übereinstimmung bei den von der SPD beantragten Sparansätzen gab.

Die SPD-Fraktion konnte sich allerdings nicht mit dem Vorschlag durchsetzen 70.000,-€ einzusparen indem man den mittelalterlichen Weihnachtsmarkt nur noch alle zwei Jahre stattfinden lässt.

Hierzu bedarf es Mut und eines Konzeptes für einen selbst organisierten Weihnachtsmarkt für die Zwischenjahre. An dieser Stelle kann ich mir hervorragend ein Engagement der Sieburger Vereine vorstellen. Das hat doch bei der 950-Jahrfeier so hervorragend geklappt und stellt für die Vereine auch eine Chance dar.

Hier hätte man ein weiteres Zeichen setzen können, ohne den wirtschaftlichen Aspekt des mittelalterlichen Weihnachtsmarktes zu vernachlässigen.

Leider sind Sie, meine Damen und Herren von CDU und FDP, nicht offen oder konsequent genug. Liebgewonnenes wird nicht aufgegeben, unsinniges beibehalten wie die viel zu hohen Kosten für die übertriebene Selbstdarstellung im EXTRA-Blatt.

Die SPD-Fraktion hat mit Ihren Anträgen in der AÖR deutlich über 1 Mio. € eingespart. Ein klarer Nachweis für unseren Ansatz, das strukturelle Defizit unserer Stadt nachhaltig abbauen zu wollen.

### **Anträge zur Haushaltskonsolidierung Rat**

Meine Damen und Herren, Herr Bürgermeister,

für die heutige Ratssitzung hat die SPD-Fraktion ebenfalls einen Katalog an Maßnahmen vorgelegt, der zur strukturellen Verbesserung des städtischen Haushaltes beiträgt.

- So fordern wir den **Verzicht auf den 3. stellvertretenden Bürgermeister**. An dieser Stelle können uns CDU und FDP bezeichnenderweise nicht folgen. Sicherlich geht es hier mit einem Einsparpotential von 5.000,-€ lediglich um einen kleineren Betrag. Dieser Punkt hat jedoch Signalwirkung. Wer aus parteitaktischem Kalkül stur an Ausgabenerhöhungen festhält und somit den städtischen Haushalt belastet, bietet den Bürgerinnen und Bürgern ein schlechtes Vorbild. So erntet man berechtigten Widerstand und schafft keine Akzeptanz für notwendige und schmerzhaft Entscheidungen in wirtschaftlich schwierigen Zeiten.
- Die SPD-Fraktion will die von der CDU und FDP durchgesetzten **Erhöhungen für die Fraktionen rückgängig** machen und darüber hinaus noch eine weitere Reduzierung der Zuwendungen. Es ist eben nicht richtig bei der Konsolidierung des Haushaltes ausschließlich auf den Bürger zu schießen, sparen muss zwangsläufig bei UNS hier im Rat anfangen!
- Die CDU/FDP-Koalition will durch Einsparungen die **Übernahme städtischer Auszubildender** verhindern.

Meine Damen und Herren,

dass sind wiederum Einsparungen an der falschen Stelle. Die SPD-Fraktion sieht die Stadt in der Verantwortung, nach einer erfolgreichen Ausbildung den Jugendlichen eine Zukunftsperspektive zu bieten. Wir wollen hier keine Streichung! (Keine Einsparungen auf dem Rücken unserer Jugend!)

- Wir wollen die **Verfüugungsmittel des Bürgermeisters** sowie **Repräsentationskosten und Ehrengaben zu Jubiläen** reduzieren.

- Wir sind an den Stellen an denen es nicht durchgesetzt wurde für die vollständige und **konsequente Anwendung von Bußgeld- und Gebührenkatalogen.**
- Die SPD-Fraktion spricht sich für **kostendeckende Gebühren im Bereich der Straßenreinigung und des Winterdienstes** vor dem Hintergrund aus, dass diese Gebühren im Jahr 2018 wieder auf den Ursprungswert zurückgeführt werden.
- Wir beantragen die **Einführung flächendeckender Gebühren für den ruhenden Verkehr, eine Verlängerung der Tarifzeiten sowie ein einheitliches Tagesticket** und kalkulieren hierfür Mehreinnahmen von 700.000,-€.

Das ist lediglich eine Auswahl dessen, was meine Fraktion an eigenen Verbesserungsanträgen für die heutige Sitzung eingereicht hat. Die Anträge haben wir übrigens im Dialog mit den Bürgern und unter Berücksichtigung der Bürgeranträge entwickelt.

Aber... Meine Damen und Herren,

eine unverhältnismäßige und unsoziale Belastung der Siegburger Bürgerinnen und Bürger ist mit uns nicht zu machen!

Die CDU/FDP-Koalition will die Anhebung der Grundsteuer B und somit über 5 Mio. € Mehreinnahmen generieren. Das lehnen wir ab!

Die CDU-Fraktion scheut sich wohl eher davor die Gewerbetreibenden in Siegburg mit in die Verantwortung zu ziehen, als davor die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt unverhältnismäßig stark zu belasten. Das ist offensichtlich ein Eingeständnis an den kleinen Koalitionspartner FDP. Hier wackelt der Schwanz mit dem Hund!

### ***Betreuung in Kindertageseinrichtungen***

Meine Damen und Herren,

ich möchte an dieser Stelle noch einmal die Anträge bei der Kinderbetreuung beleuchten, weil an dieser Stelle ganz besonders deutlich wird, auf welchem Irrweg sich die CDU/FDP-Koalition befindet.

Ihre Anträge zur Haushaltskonsolidierung sind schon befremdlich, wenn es um reine Sachentscheidungen geht (Grundsteuer 300 Punkte oder doch lieber 400 Punkte hoch). Es wird allerdings verwerflich, wenn Sie das gleiche System auch bei der Kinderbetreuung ansetzen. Hier geht es eben nicht um irgendwelche imaginären Stellschrauben, sondern um Menschen, um Familien, um unsere Kinder!

So geht es nicht, meine Damen und Herren von CDU und FDP!

Der Einsparungsvorschlag der CDU/FDP-Koalition legt selbst im Bereich der Kinderbetreuung als einzige Motivation die Haushaltskonsolidierung zu Grunde und bietet somit keine geeignete Grundlage für ein ganzheitliches und sozial ausgewogenes Konzept.



Sie binden in Ihre Überlegungen erst zehn Tage vor dem Beschluss am vergangenen Dienstag den Sachverstand des Jugendhilfeausschusses mit ein. Das ist eine einzigartige Missachtung des zuständigen Gremiums.

Auf diese Art und Weise erntet man zu Recht Unverständnis, Wut und Ablehnung.

Die SPD-Fraktion lehnt den Wegfall der Beitragsbefreiung für Geschwisterkinder für den Besuch von Kindertagesstätten und von offenen Ganztagschulen in Siegburg ab. Dieser Wegfall widerspricht einer familienfreundlichen Politik, wie sie auf Bundes- und Landesebene praktiziert wird, und ist im Kern unsozial.

Es ist erfreulich, dass sich die Koalition aus CDU und FDP dieser Argumentation in letzter Minute anschließen konnte. Das lag sicherlich an der klaren Positionierung meiner Fraktion –der SPD-, aber wohl hauptsächlich an den überzeugenden Argumenten und dem Widerstand aus der Elternschaft.

Das ist ein positives Beispiel für die Berücksichtigung von Bürgerwillen in einer Demokratie. Ich möchte mich an dieser Stelle daher auch ausdrücklich für das Engagement der Eltern bedanken.

Respekt! Sie haben einen nachdrücklichen, energischen, aber sachlichen und fairen Widerstand organisiert. Darauf können Sie stolz sein!

Der rasche Positionswechsel der CDU zeigt uns aber noch mehr... Sie behaupten doch immer, Sie sind so nah am Menschen und kaum verspüren Sie etwas Gegenwind, verlassen Sie Ihre vorher so wohlgedachte und alternativlose Position. Oh Mann... Was für eine stolze Partei!

Die von der Stadtverwaltung vorgeschlagene Einführung von drei zusätzlichen Einkommensgruppen oberhalb von 62.000 € Bruttojahreseinkommen entspricht einem Antrag der SPD-Fraktion vom 24.11.2011 und wird von uns grundsätzlich begrüßt.

Der damalige Antrag hatte wie der jetzige nicht zum Ziel, den Haushalt der Stadt Siegburg zu konsolidieren, sondern verfolgte vielmehr eine gerechtere und solidarischere Bemessung der Beiträge. Wir waren an dieser Stelle gegen eine konzeptionslose Haushaltskonsolidierung mit der Brechstange. Und das zählt für uns auch heute noch.

Natürlich konnten sich die Damen und Herren von CDU und FDP damals nicht mit unserem Antrag anfreunden und Herr Peter von der FDP stellte fest, dass diese einseitigen Belastungen für Besserverdienende „unsolidarisch“ seien.

Hört, hört! Was ist denn da passiert Herr Peter?

Herr Peter, wie Sie wissen schätze ich Sie als Person sehr. Es kann einem fast schon Leid tun, in welche Zwänge Sie sich hinein manövriert haben.

Die SPD-Fraktion will eine sozial ausgewogene Staffelung, die zu einer größeren Beitragsgerechtigkeit beiträgt. Stärkere Schultern sollten nach dem Solidar- oder Subsidiaritätsprinzip in einer Gemeinschaft auch in der Lage sein stärkere Lasten zum Wohle des Gesamtsystems zu tragen.

Die Einführung der zusätzlichen Einkommensgruppen mit einer linearen Steigerung soll nach Ansicht der SPD-Fraktion erst zum Beginn des neuen Kindergartenjahres am 1.8.2015 in Kraft treten.

Das spätere Inkrafttreten bietet den Familien die Möglichkeit sich auf die veränderte Situation einzustellen und ggf. nach alternativen Lösungen zu suchen.

Die CDU/FDP-Koalition hat weiterhin nur die zusätzlichen Einnahmen im Kopf und hält stur an einer früheren Umsetzung zum 01.01.2015 fest.

Meine Damen und Herren,

mit dieser Vorgehensweise der unterjährigen Umsetzung nehmen Sie bewusst Probleme der Familien bei der Finanzierung der Kinderbetreuung in Kauf. Das ist Ihnen aber offensichtlich egal.

Familienunfreundlicher geht es nicht!

Das Angebot einer zinslosen Stundung wirkt an dieser Stelle wie der blanke Hohn.

Die Anpassung der Elternbeiträge für den Besuch von Kindertagesstätten mit einem Stundenumfang von 35 Stunden ist aus Sicht der SPD-Fraktion sinnvoll und spiegelt auch die Einschätzung von zahlreichen Trägern wieder.

Diese Anpassungen sollen ebenfalls zum 01.08.2015, also zum Beginn des neuen Kindergartenjahres, in Kraft treten. Auch an dieser Stelle bevorzugen CDU und FDP die Umsetzung im Hau-Ruck-Verfahren ohne Rücksicht auf Verluste.

Zum jetzigen Zeitpunkt lehnt die SPD eine Reduzierung der freiwilligen Übernahme der Trägeranteile durch die Stadt Siegburg ab. Vor so einer Reduzierung müssten zunächst belastbare Zahlen mit den Trägern ermittelt werden, die für weitere Beratungen des Jugendhilfeausschusses als Grundlagen dienen könnten.

Würden Sie das ebenfalls ernst nehmen, meine Damen und Herren Koalitionäre, so würden Sie nicht auf eine Umsetzung der Einsparungen zum 01.03.2015 bestehen.

Ich fordere Sie, Frau Diegeler-May als Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses, und die Verwaltung auf, die Themen „Erhebung von Elternbeiträgen“ und „Reduzierung Trägeranteile“ auf die Tagesordnung des nächsten und schnell zu terminierenden Ausschusses zu setzen.

Wir müssen die Zeit bis zur Einführung nutzen, um alle Aspekte der Beitragserhebung zu überprüfen und in ein ganzheitliches Konzept zu gießen, dass die Familien und die Kinder ins Zentrum rücken. Diese Überlegungen müssen mit ausreichend Zeit und mit dem vorhandenen Sachverstand, unter Einbeziehung aller relevanter Gruppen und Interessen, im zuständigen Jugendhilfeausschuss beraten werden.

Hierauf wird die SPD drängen. Darauf können Sie sich verlassen!

Und eins noch...

Meine Damen und Herren von CDU und FDP,

auch Sie müssten doch erkennen, dass keine Ihrer Bürgerbelastungsmaßnahmen isoliert betrachtet werden darf. Erst im Gesamtzusammenhang wird das wahre Ausmaß Ihrer unglaublichen Politik deutlich:

Extremer Anstieg der Grundsteuer B, erneute Erhöhung des Wasserpreises und der Abwassergebühren, Beitragserhöhungen für die Betreuung unserer Kinder und so weiter...

Jeder Ihrer Anträge ist für sich schon in Höhe und sozialer Unausgewogenheit atemberaubend.

All Ihre Steuer- und Gebührenerhöhungen zusammengenommen genommen aber haben für viele eine dramatische Konsequenz. Das ist nicht mehr und nicht weniger als ein schamloser Griff in die Taschen der Bürgerinnen und Bürger!

Menschen wohnen, parken, duschen, gehen in die Bücherei und haben obendrein noch Kinder... Es gibt Bürger, die werden all Ihre Erhöhungen treffen. Habe Sie mal darüber nachgedacht, was das bedeutet?

Es macht mich wütend und ist überhaupt nicht einzusehen, dass die Bürger das CDU verschuldete Desaster beheben sollen.

Sie haben nur Ihre „Schwarze Null“ im Kopf. Und übrigens Herr Becker, wenn ich an die „Schwarze Null“ denke, fallen mir nicht zuerst Zahlen ein!

## **Schulsozialarbeit**

Zum Schluss noch ein kurzes Signal in die Zukunft und an das Anno Gymnasium: Die SPD-Fraktion will eine Stelle für die Schulsozialarbeit über den Haushalt 2015 ermöglichen.

Die Zeichen stehen gut, da zumindest die Teilfinanzierung über das Land gesichert ist. Es wird spannend bleiben, welche Seite sich hier noch wie stark bewegt. Die SPD-Fraktion bleibt jedenfalls dran!

## **Ausblick**

Meine Damen und Herren,

die SPD-Fraktion entzieht sich nicht ihrer Verantwortung. Wir übernehmen Verantwortung für die Stadt und vor allem für unsere Bürgerinnen und Bürger und zeigen Ihnen einen Weg auf, der auf Zeit zu einem gesicherten und strukturell ausgeglichenen Haushalt führen kann.

Die Wahrheit ist, dass **Sie** keine Verantwortung für Ihre miserable Finanzpolitik der vergangenen Jahre übernehmen wollen und die Lasten allein auf die Bürger unserer Stadt abwälzen. Das ist unsozial und an Dreistigkeit nicht zu überbieten!

Meine Damen und Herren von CDU und FDP,

ich fordere Sie nochmals dazu auf, Ihren Weg der Haushaltskonsolidierung auf den Schultern der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt, zu verlassen.

Ich biete Ihnen an, dass wir gemeinsam in eine geordnete Haushaltssicherung gehen und Maßnahmen ergreifen, die nachhaltig das strukturelle Defizit unserer Stadt beheben.

Ich bedanke mich bei der Verwaltung für Ihren unermüdlichen Einsatz in dieser für unsere Stadt schwierigen Zeit und die hervorragende Vorbereitung der Konsolidierungsgespräche und wünsche Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

***Es gilt das gesprochene Wort!***

Frank Sauerzweig

(Vorsitzender der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Siegburg)